

LEICHT und *flott*



Die 400 Sportsman gehört zu den Bestsellern im Programm des schwedischen Aluminium-Boot-Spezialisten Linder. Mit Suzukis führerscheinfreiem DF15-Viertakter am Heck ist der flotte kleine Flitzer sehr gut motorisiert.

Mit führerscheinfreien 15 Pferdestärken am Heckspiegel fährt die Linder 400 Sportsman richtig gut vorwärts und geht 19,5 km/h.

Die bewährten Linder-Boote, die in der 3.000-Seelen-Gemeinde Tingsryd und damit etwa 70 km nördlich der südschwedischen Hafenstadt Karlskrona entstehen, erfreuen sich in ganz Skandinavien großer Beliebtheit. Hierzulande betätigt sich die Suzuki Deutschland GmbH als Importeur. Um den flächendeckenden Vertrieb der momentan in sieben Größen von 3,55 bis

5,30 m erhältlichen Leichtmetall-Modelle kümmern sich – Stand 6. Dezember 2017 – exakt 144 Suzuki-Marinehändler. Die Anfänge von Linder Aluminium Boats AB liegen 52 Jahre zurück. Anno 1966 eröffnete ein junger Mann namens Lars-Göran Linder eine winzige Bootsmanufaktur, um zunächst einige GFK-Kanus aus der Form zu heben. In den 70er-Jahren wandte sich der talentierte Bootsbauer dem Werkstoff Alumi-

nium zu, um fortan eine stetig steigende Nachfrage zu verzeichnen. Europaweite Verkaufserfolge feierte man dann mit der Linder 440, einem erklärten Favoriten unzähliger passionierter Sportfischer. Lars-Göran Linder ist nach wie vor die treibende Kraft und ein engagierter Werftinhaber, wobei seine Töchter Jessica und Cecilia mittlerweile ins Management des florierenden Unternehmens eingestiegen sind und gegenwärtig

30 Mitarbeiter beschäftigen. Über die Jahrzehnte beibehalten wurde die Firmenphilosophie von einst. So legt man auch heute großen Wert darauf, bezahlbare und unkomplizierte Freizeitboote anzubieten, die »kompakter, sparsamer und umweltschonender« sein sollen als die Produkte der Mitbewerber.

Was die 4,01 x 1,64 m messende Linder 400 Sportsman betrifft, haben wir es

obendrein mit einem echten Dauerbrenner zu tun. Der unbelastet lediglich 125 kg schwere und somit in Sachen Trailertransport völlig problemlos zu handhabende Wasserfloh debütierte nämlich schon im Jahre 1991. Seitdem konnten von diesem Boot mehr als 5.000 Einheiten an den Mann beziehungsweise an die Frau gebracht werden. Laut technischer Spezifikation erfüllt die Linder 400 Sportsman, und zwar mit maximal vier

Personen an Bord oder 420 kg zulässiger Zuladung, die Einstufungskriterien der CE-Kategorie D. Dies bedeutet, dass der offene 13-Footer bei Winden bis zu 4 Beaufort, also bei »mäßiger Brise« und Wellenhöhen bis 0,3 m, gelegentlich sogar bis 0,5 m, auf geschützten küstennahen Gewässern, kleinen Buchten und Seen, schmalen Flüssen und Kanälen unterwegs sein darf. Diese Vorgaben keinesfalls ignorierend, haben wir

TEST LINDER 400 SPORTSMAN

uns kurzerhand für den Härtestest auf der Ostsee entschieden. Aber bitte keine Panik, der Probefahrt-Parcours liegt in einem eher ruhigen Abschnitt der Kieler Förde und unweit des Yachthafens von Strande. Bevor es losgeht mit der Messfahrt bei schattigen 3° Celsius Luft- und 6° Celsius Wassertemperatur, sehen wir uns das freundlicherweise von der Firma Kieler Bootsschau bereitgestellte Bötchen im Detail an. Es gibt ein in Relation zur bescheidenen Bootsgröße wirklich geräumiges, im Bugbereich moderat hochgezogenes Cockpit mit immerhin 47 cm Freibordhöhe, dazu einen achterlichen Lenzabfluss, insgesamt acht Antirutsch-Streifen und drei Sitzbänke.

Im Unterbau der hinteren und mittleren Querduchten lässt sich loses Equipment in zwangsbelüfteten und verriegelbaren Fächern verstauen. Grundsätzlich eine gute Idee sind die dauerhaft verklebten königsblauen Gummiauflagen auf den Sitzflächen, die allerdings nur drei bis vier Millimeter dick sind und vorrangig der Kälte-dämmung dienen sollen. Leider nicht verfügbar sind reguläre Polsterkissen, die der eine oder andere deutsche Interessent bestimmt gerne an Bord hätte. Verzichten muss man zwangsläufig auch auf simple Belegklampen. Ein nicht unerheblicher Kritikpunkt, auf den ein derart erfahrener Hersteller wie Linder eigentlich sofort reagieren müsste. Serienmäßig vor-

handen und an richtiger Stelle verschraubt sind dagegen stählerne Bug- und Heckösen sowie eine Badeleiter. Hinzu gesellen sich zwei 255 cm lange Alu-Riemen, die an dafür vorgesehenen Halterungen befestigt werden. Erwähnung verdient, dass die zwecks Diebstahl-Prävention werftseitig gekennzeichnete und als unsinkbar beworbene Sportsman vor geraumer Zeit von »Det Norske Veritas« klassifiziert wurde.

Linder-Boote gelangen prinzipiell im Paket mit einem passenden Suzuki-Außenborder zum Kunden. Das Leistungsspektrum der in Frage kommenden Maschinen reicht im Falle unserer Probandin von 3,7 bis 14,7 kW (5 bis 20 PS), wobei man sich

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 4,01 m
Breite: 1,64 m
Gewicht: 125 kg
CE-Kategorie: D
Max. Zuladung: 420 kg
Max. Personenzahl: 4
Baumaterial: Aluminium

Motorisierung: Die Lieferung erfolgt generell im Paket mit einem Suzuki-Außenborder (Langschaft), empfohlene Leistung 3,7 bis 7,4 kW (5-10 PS), mit optionaler Steuerkonsole sind Motoren mit einer Leistung bis 14,7 kW (20 PS) zulässig
Grundpreis: 5.510 € mit Basismotor Suzuki DF5 AL, Leistung 3,7 kW (5 PS), mit Suzuki DF9.9 BL, Leistung 7,4 kW (10 PS) ab 7.120 €, mit Testmotorisierung ab 7.440 €. Gesondert berechnet werden Frachtkosten in Höhe von etwa 300 €.

MOTOR AM TESTBOOT

Suzuki DF15 AL, Viertakt-Außenborder mit sequenziellem elektronischen Mehrpunkt-Kraftstoff-Einspritzsystem, Leistung 11 kW (15 PS), Zylinderzahl: 2 in Reihe, Bohrung x Hub: 60,4 x 57 mm, Hubraum: 327 ccm, Gewicht: 45 kg, maximaler Drehzahlbereich: 5.000-6000 min⁻¹, Einzelpreis: 3.250 €

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Kunststoff-Scheuerleiste, Badeleiter, Batteriekasten, Handgriffe an den Enden der Sitzbänke, zwei Alu-Riemen mit Halterungen, stählerne Bug- und Hecköse, Antirutsch-Streifen auf dem Cockpit-Boden, zwei verriegelbare Staufächer, Lenzabfluss im Heckspiegel

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Hafenplane, Fahrverdeck, Angelrutenhalter, Halterung für Fischköder, einlegbarer Holzboden, Extrahalterung für einen zusätzlichen Elektromotor, Steuerkonsole mit Windschutzscheibe und mechanischer Lenkung, Handlauf für die Montage im Bugbereich, Spanngurt (Preise für originale Zubehörteile auf Anfrage)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	850 min ⁻¹	56 dB(A)	0 kn
	850 min ⁻¹	57 dB(A)	1,6 kn
	1000 min ⁻¹	58 dB(A)	1,8 kn
	1500 min ⁻¹	63 dB(A)	2,1 kn
	2000 min ⁻¹	69 dB(A)	2,5 kn
	2500 min ⁻¹	73 dB(A)	3,2 kn
	3000 min ⁻¹	77 dB(A)	4,5 kn
	3500 min ⁻¹	79 dB(A)	5,2 kn
	4000 min ⁻¹	80 dB(A)	6,5 kn
	4500 min ⁻¹	81 dB(A)	11,7 kn
	5000 min ⁻¹	83 dB(A)	14,9 kn
	5500 min ⁻¹	85 dB(A)	17,8 kn
(Volllast)	5900 min ⁻¹	87 dB(A)	19,5 kn

Revier: Ostsee, Kieler Förde, querab von Strande,
Crew: 2 Pers., **Messung:** GPS, **Wasser:** 6° C, **Luft:** 3° C,
Wind: 2-3 Bft., Tank: tragbarer AB-Benzintank 12 l (100 %)

- Solide, robuste und wenig pflegeintensive Bootskonstruktion
- Aufgrund des geringen Gewichts sehr einfach zu handhaben
- Völlig problemlos mit dem Straßentrailer zu transportieren
- Gute Laufeigenschaften, unsinkbar, dazu wendig und agil

- ➖ Vier geeignete Belegklampen wurden eingespart
- ➖ Die auf den Sitzbänken fixierten Schaumgummi-Auflagen könnten zwecks Polsterwirkung deutlich kräftiger ausfallen

INFORMATIONEN UND WERFT

Kieler Bootsschau, Inh. Gerald Pfeffer (Linder-Händler und Lieferant des Testbootes), Rendsburger Landstr. 206, 24113 Kiel, Tel. 0431-687048, www.kielerbootsschau.de

Suzuki Deutschland GmbH (Linder-Exklusivimport für Deutschland), Suzuki-Allee 7, 64625 Bensheim, Tel. 06251-57000, Kontaktdaten der deutschen Händler unter www.suzuki.de

Linder Aluminium Boats AB, Kanotleden 5, SE-36232 Tingsryd, www.linder.se



1. Ein wichtiger Pluspunkt der leichtgewichtigen Linder 400 ist die einfache Handhabung
2. Der Skipper sitzt auf der Heckbank und steuert das schwedische Boot per Pinne
3. Die »unkaputtbare« Bugöse aus gehärtetem Edelstahl
4. Unterhalb der Heckbank kommt der tragbare Benzin-tank zum Vorschein
5. Aus der Vogelperspektive zeigt sich das gute Platzangebot

ohne die optionale Steuerkonsole, die die Gewichtsverteilung an Bord verändert, der Empfehlung folgend auf 7,3 kW (10 PS) am Propeller beschränken könnte. Mit einer zweiköpfigen Besatzung ist die erforderliche Balance jedoch schnell hergestellt, also kommt der eingangs thematisierte Suzuki DF15 AL zum Zuge. Der zweizylinderige Viertakter mit spritsparender Lean-Burn-Magergemisch-Technologie und elektronischer Benzineinspritzung wird unter japanischer Regie in Thailand montiert. Der 45 kg leichte Langschaft-Motor springt beim ersten Versuch willig an und schiebt das Boot mit minimalen 1,6 kn aus der Marina. Zunächst geht es im Verdrängermodus durchs kalte Ostseewasser, ehe etwas oberhalb von 4.300 min⁻¹ die Gleitgrenze überschritten wird. Mit zunehmender Drehzahl gewinnt die erfreulich stabil lau-

fende Linder rasch an Fahrt, so dass wir bei glatten 5.000 min⁻¹ an der 15-Knoten-Marke kratzen. Unter Volllast sind dank des guten Gleitvermögens und mit ein bisschen Anlauf beinahe 20 kn drin.

Das robuste und wenig pflegeintensive Kleinboot aus dem blau-gelben Königreich erweist sich in Verbindung mit dem 15-PS-Motor als handlicher Spaßmacher und wird seinem Besitzer vermutlich über viele Jahre hinweg ein treuer Begleiter sein. Der Einstandspreis mit etwas schwachbrüstigen fünf Pferdestärken am Heck beträgt 5.510 Euro, für die gefahrenere Linder-Suzuki-Kombination werden überschaubare 7.440 Euro aufgerufen. ■

Text & Fotos: Peter Marienfeld

